

JAHRESBERICHT

2025



Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche
Halturner Str. 28
46284 Dorsten

INHALTSVERZEICHNIS

- Vorwort
- Das Team der Beratungsstelle
- Vernetzung, Gremien
- Kooperation mit Familienzentren
- Beratung
- Situation in der Herkunftsfamilie
- Beratungsanlass
- Schwerpunktbereiche
- Wartezeiten
- Fallbezogene Zusammenarbeit
- Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche

VORWORT

Sehr geehrte Leser:innen,

in unserem Jahresbericht möchten wir Ihnen gern unsere Angebote aus dem Jahr 2025 vorstellen – wir freuen uns über Ihr Interesse!

Auf den folgenden Seiten können Sie nachlesen, wie viele Familien und Fachkräfte unsere Beratungsangebote in Anspruch nahmen, wie und wofür sie sie nutzten. Die individuellen Hintergründe, Bedarfe und Persönlichkeiten der Ratsuchenden lassen sich in ihrer Gänze selbstverständlich nicht in statistischen Daten darstellen, dies ist auch nicht unser Anliegen und Ziel.

In unserer Beratungsarbeit haben wir währenddessen den Anspruch an uns, den Ratsuchenden mit offenem Blick zu begegnen und ausgehend von der Lebenswelt, den Bedürfnissen und Ressourcen der ratsuchenden Person gemeinsam hilfreiche Wege zu finden. So kann sich auch im Laufe einer Beratung das „Setting“ verändern – eine anfängliche Elternberatung könnte sich beispielsweise um eine zusätzliche Einzelberatung des Kindes erweitern, oder sich zu einer Familienberatung verändern. Auch eine Co-Beratung (zwei Beraterinnen) kann sich anbieten, u.a. bei getrennt lebenden Eltern oder größeren pubertären Eltern-Kind-Konflikten.

Neben der Einzelfallberatung, den Fachkräfteberatungen und diversen Informations- und Präventionsangeboten sind 2025 auch die Gruppenangebote für Kinder besonders erwähnenswert. Wie bereits in den Vorjahren wurden mehrere Gruppen unterschiedlicher Altersklassen für Kinder getrennt lebender Eltern angeboten. Außerdem wurde ausgehend vom Bedarf der anmeldenden Familien ein Gruppenangebot für Grundschulkinder zum sozial-emotionalen Lernen durchgeführt. Auch für 2026 sind mehrere Durchgänge der Gruppe für Kinder getrennt lebender Eltern in Planung.

Innerhalb des Teams der Beratungsstelle gab es in diesem Jahr keine Wechsel, leider mussten wir jedoch unsere Gesamtstundenzahl leicht verändern, da die Förderung der Kooperation von Erziehungsberatungsstellen mit Familienzentren im Jahr 2025 gekürzt wurde. Wir bedauern diese Kürzung sehr, da wir schnell bemerken konnten, dass die zwangsläufig verringerte Präsenz unserer Beraterinnen in den Familienzentren dem Ziel der Zurverfügungstellung niedrigschwelliger Beratungsangebote wenig zuträglich ist.

Gleichzeitig sehen wir die bestehenden Kooperationen mit den Familienzentren, aber auch die gute Zusammenarbeit mit vielen weiteren Institutionen und Fachkräften aus Dorsten und Umgebung weiterhin sehr positiv und danken für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit!

Ein besonderer Dank geht auch an diesem Jahr an alle Ratsuchenden für ihr Vertrauen in uns.

Für das Team der Beratungsstelle

Anne Großblotekamp

DAS TEAM DER BERATUNGSSTELLE

Anne Großblotekamp,
Psychologin (M. Sc.)
Systemische
Familientherapeutin
Leitung

Claudia Stasch,
Kinder- und Jugendlichen-
psychotherapeutin
Dipl. Sozialpädagogin

Sylvia Ebbing,
Dipl. Heilpädagogin
Systemische Beraterin
Systemische Supervisorin

Meryem Dreessen
Sozialpädagogin (B.A.)
Systemische
Traumapädagogin
Kinderschutzfachkraft

Simone Wulfers,
Heilpädagogin
Systemische Beraterin

Vera Tewes,
Teamassistentin

Birgit Mühlenbrock,
Sekretärin

VERNETZUNG, GREMIEN

Psychosoziale Arbeitsgemeinschaft

Arbeitskreis Frühe Hilfen

Netzwerk Kinderschutz

Arbeitskreis Erziehungsberatungs-
stellen im Kreis Recklinghausen

Diözesane Arbeitsgemeinschaft für
Erziehungshilfen

AG §78 der Stadt Dorsten

Arbeitsgruppe Frei!Raum

Arbeitskreis sexualisierte Gewalt
(überregional)

regelmäßiger Austausch mit anderen
Einrichtungen der öffentlichen und
freien Jugendhilfe

sowie weiteren sozialen
Einrichtungen

Jugendamt

Schulpsychologische
Beratungsstelle

Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle

u.v.m.

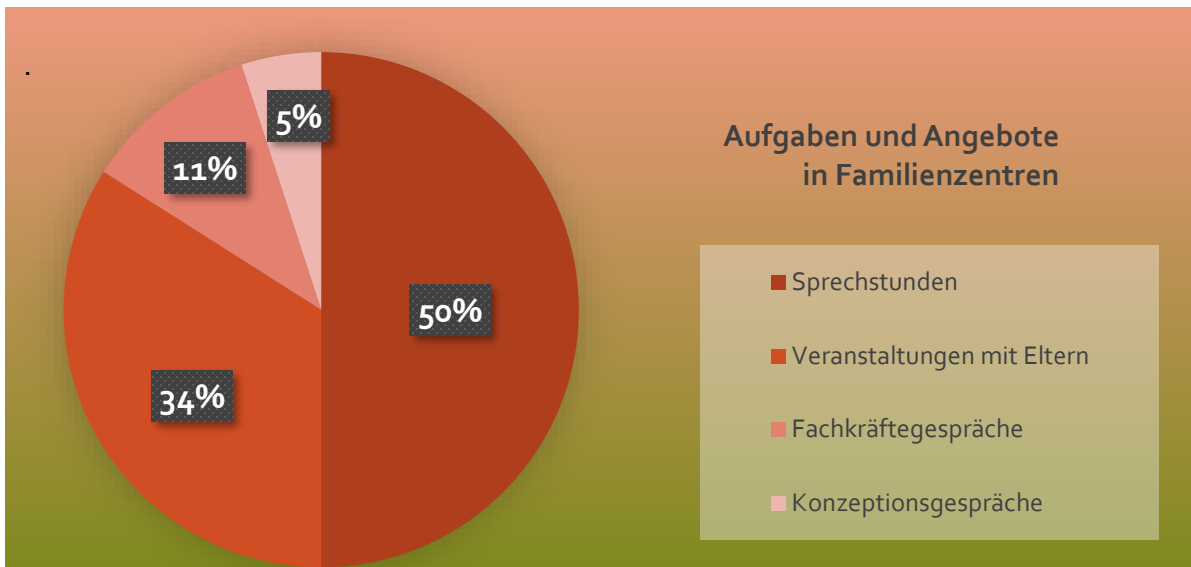
KOOPERATIONEN MIT FAMILIENZENTREN

St. Johannes • Pustebume • Miteinander • Hand in Hand • Hervest • Metastadt • St. Josef • St. Urbanus • St. Laurentius • Wulfener Markt • Wittenbrink • St. Agatha • St. Nikolaus • An der Windmühle • Arche • Ahorn

Die Kooperationen mit den 16 Dorstener Familienzentren ermöglichen den Familien und uns eine wohnortnahe niedrigschwellige Möglichkeit zur Beratung oder Kontaktaufnahme.

2025 wurden wir vor die Herausforderung gestellt, dass landesweit nur noch ca. 2/3 der Mittel zur Förderung der Kooperation zwischen Erziehungsberatungsstellen und Familienzentren zur Verfügung stehen. Somit konnten wir nicht nur insgesamt weniger Angebote vorhalten als 2024, sondern auch die Verteilung veränderte sich: Während 2024 noch 138 Sprechstunden angeboten werden konnten, waren es 2025 nur noch 87. Die Anzahl der Veranstaltungen mit Eltern (z.B. Elterncafés, Elternabende) stieg dahingegen sogar leicht an (2024: 39 (16%); 2025: 42 (34%)).

Da das Angebot der Fachkräfteberatung in Form von Leitungs-/Fachkräftegruppen aus personellen Gründen in diesem Jahr in kleinerem Ausmaß angeboten wurde, sank der Anteil der Fachkräftegespräche von 22% in 2024 auf 11% in 2025 und konzentrierte sich besonders auf den gezielten Fachaustausch während unserer Anwesenheit in den Familienzentren selbst.



[Grafik 01: Jahreszeitundenaufwand der Familienzentren in Prozent.]

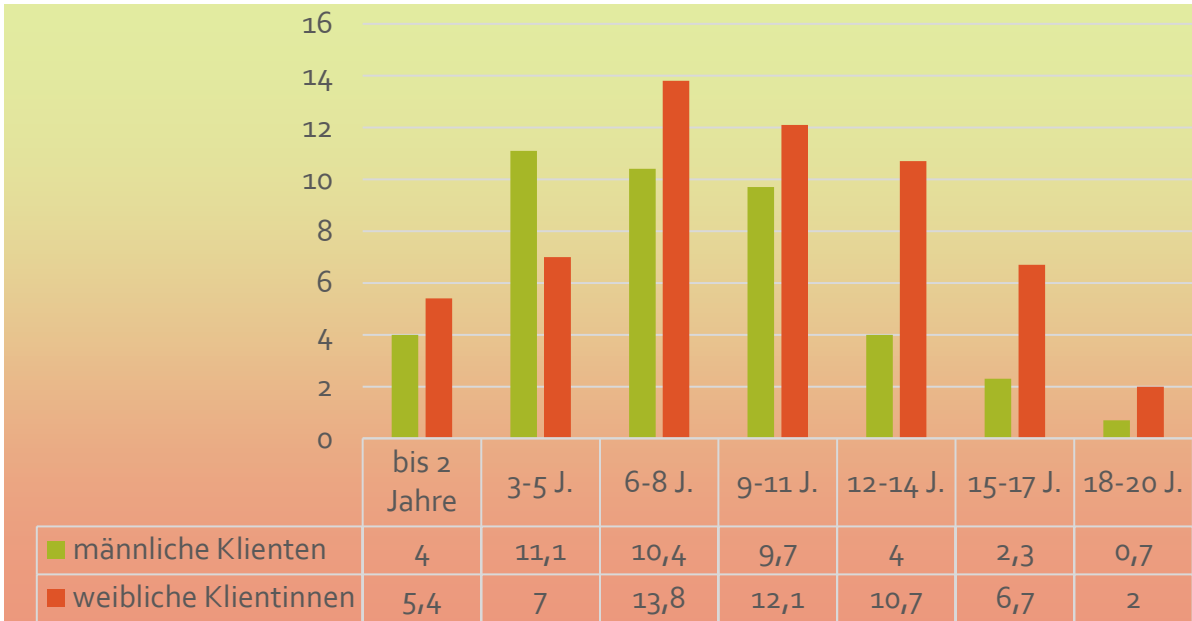
BERATUNG

	männlich	weiblich	Gesamt
Beratungsfälle Gesamt	126	172	298
davon Fallübernahmen aus 2024			96
Onlineberatung			34
Neuaufnahmen			202
Abgeschlossen			199
Spezialisierte Beratung bei sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen			22

[Tabelle 01: Gesamtzahlen für das Berichtsjahr 2025.]

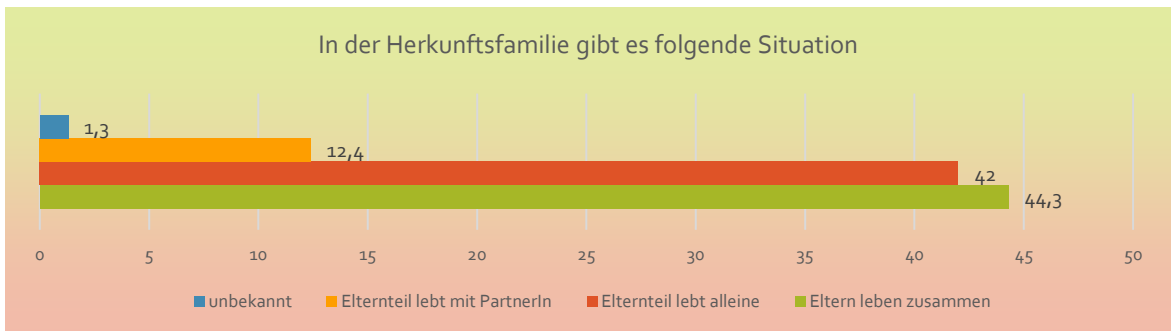
Die Gesamtanmeldezahl sank von 2024 auf 2025 um 15,5%, für 2026 ist jedoch bei vollem Personal zu erwarten, dass die Zahlen sich wieder auf dem höheren Niveau einpendeln werden. Die Zahl der Online-Beratungen verdoppelte sich gleichzeitig, was die Relevanz dieses niedrigschwelligen Angebots für Eltern, aber auch Jugendliche deutlich macht.

Von allen Klient:innen waren 58% Mädchen / junge Frauen und 42% Jungen / junge Männer.



[Grafik 02: Altersverteilung der Klient:innen in Prozent.]

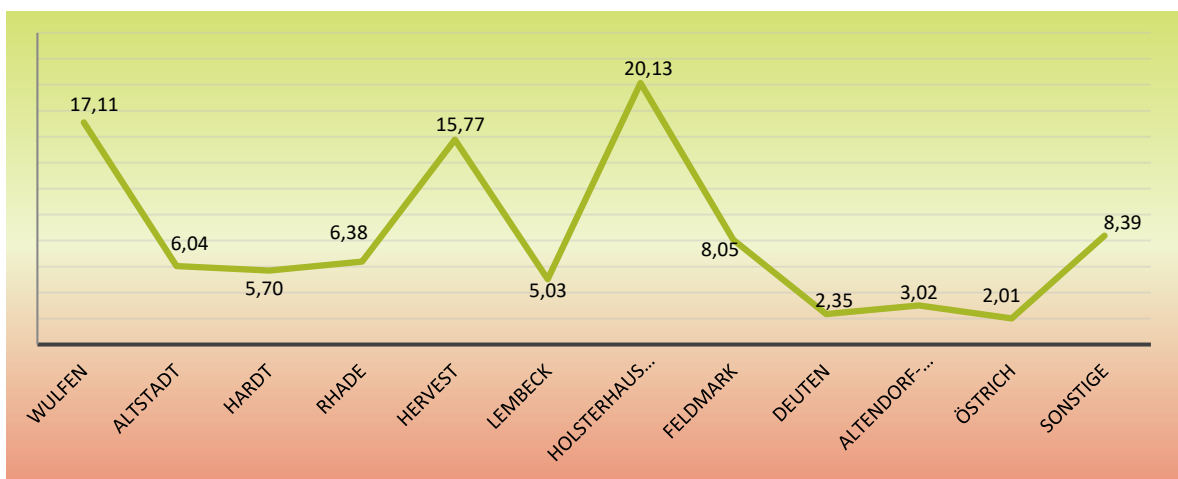
SITUATION IN DER HERKUNFTSFAMILIE



[Grafik 03: Situation in den Familien der Klient:innen in Prozent.]

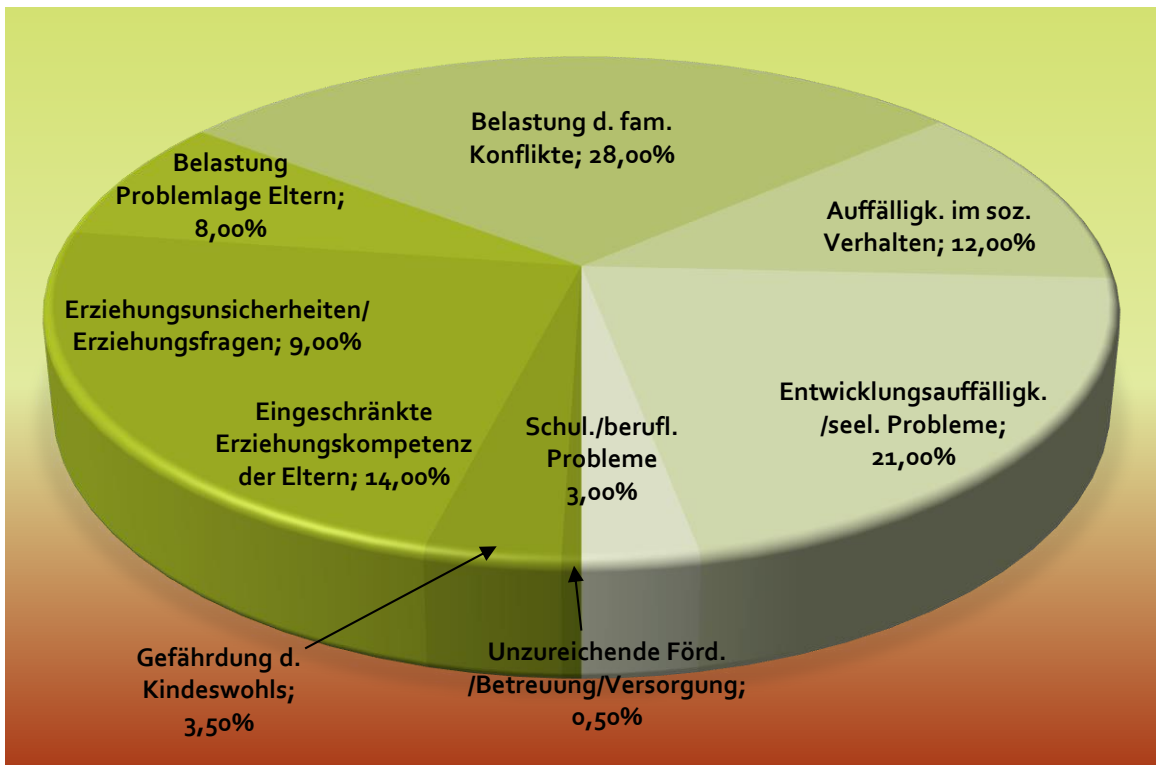
In einem Großteil der Familiensysteme lebten die Klient:innen während der Beratung mit einem Elternteil (mit oder ohne elterlicher Partnerperson im Haushalt) zusammen (54,4%). 44,3% der Klient:innen lebten mit beiden Eltern zusammen. Weitere Wohnformen waren bei Klient:innen in Wohngruppen, Pflegefamilien, wechselnden Wohnorten und in eigener Wohnung gegeben.

Insgesamt waren die Eltern von 53% der Klient:innen getrennt oder geschieden. 85 % der Elternteile gaben über sich oder das andere Elternteil an, deutscher Herkunft zu sein, während 15 % eine ausländische Herkunft ihrer selbst oder des anderen Elternteils mitteilten.



[Grafik 04: Stadtteilbezogenes Wohnen der Klient:innen in Prozent.]

BERATUNGSANLASS



[Grafik 05: Beratungsgründe für das gesamte Berichtsjahr 2025 in Prozent.]

Die vielfältigen Beratungsanlässe werden von den Beraterinnen nach dem Erstgespräch nach vorgegebenen Kriterien grob in die oben dargestellten Kategorien eingeteilt. Dabei sind Mehrfachnennungen möglich.

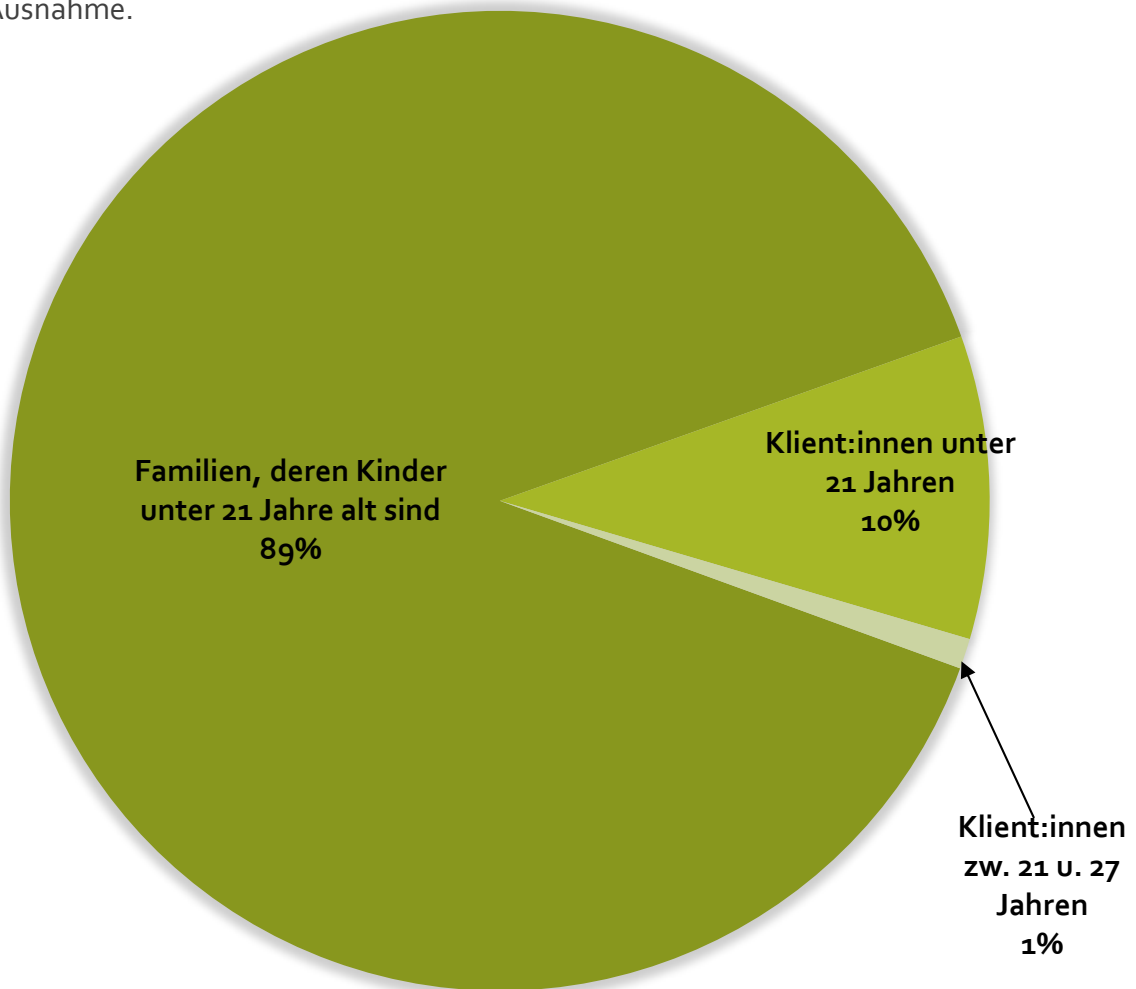
Die „Belastung durch familiäre Konflikte“ mit 28% umfasst dabei u.a. die Beratung von Familien vor/nach Trennung und Scheidung. Diese macht weiterhin einen wesentlichen Bestandteil der Beratungsanfragen aus (23%).

Eine weitere große Anlass-Kategorie, Entwicklungsauffälligkeiten/seelische Probleme (21%) beinhaltet unter anderem Ängste, Störungen des Selbstwertgefühls, selbstverletzendes Verhalten, Wutanfälle, Probleme mit der sexuellen Orientierung, psychosomatische Beschwerden, Schlafstörungen, und vieles mehr.

SCHWERPUNKTBEREICHE

Je nach Anlass, Familienkonstellation und den hintergründigen Familiendynamiken ergibt sich ein Beratungssetting, in dem vorrangig die Eltern, das Kind oder gleich mehrere Beteiligte Termine wahrnehmen und nutzen. Im Diagramm wird ersichtlich, dass in den meisten Beratungen der Schwerpunkt auf der Familie, und damit in der Elternberatung oder der Beratung von Eltern *und* Kindern lag (Schwerpunkt „Familien, deren Kinder unter 21 Jahre alt sind“).

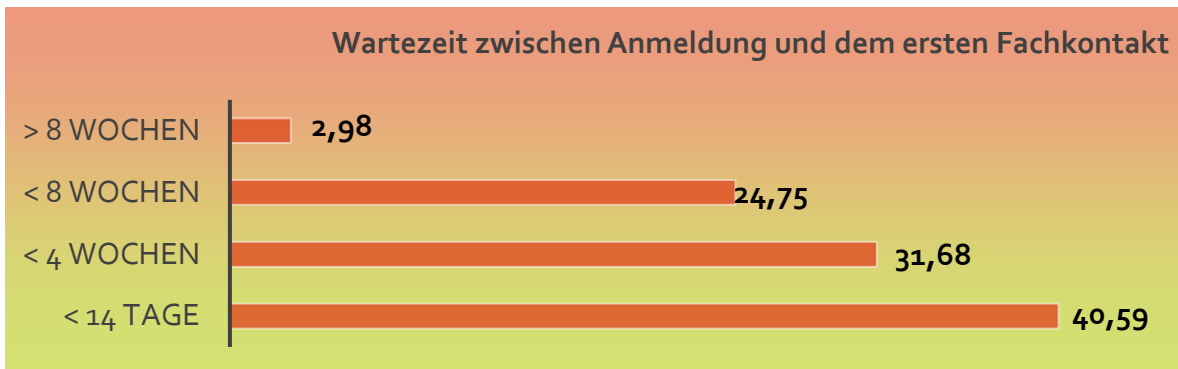
Selbst, wenn der Schwerpunkt auf der Beratung von Klient:innen unter 21 Jahren lag, wurden in diesen Beratungen zu 81% die Sorgeberechtigten mindestens informiert und größtenteils auch mit einbezogen. Somit bleiben diejenigen Beratungen, in denen die Eltern aus fachlichen oder in der ratsuchenden Person oder der Familie liegenden Gründen (z.B. auf Wunsch des/der Jugendlichen) nicht einbezogen wurden, eine Ausnahme.



[Grafik 06: Schwerpunktbereich der Beratung für das gesamte Berichtsjahr 2025 in Prozent.]

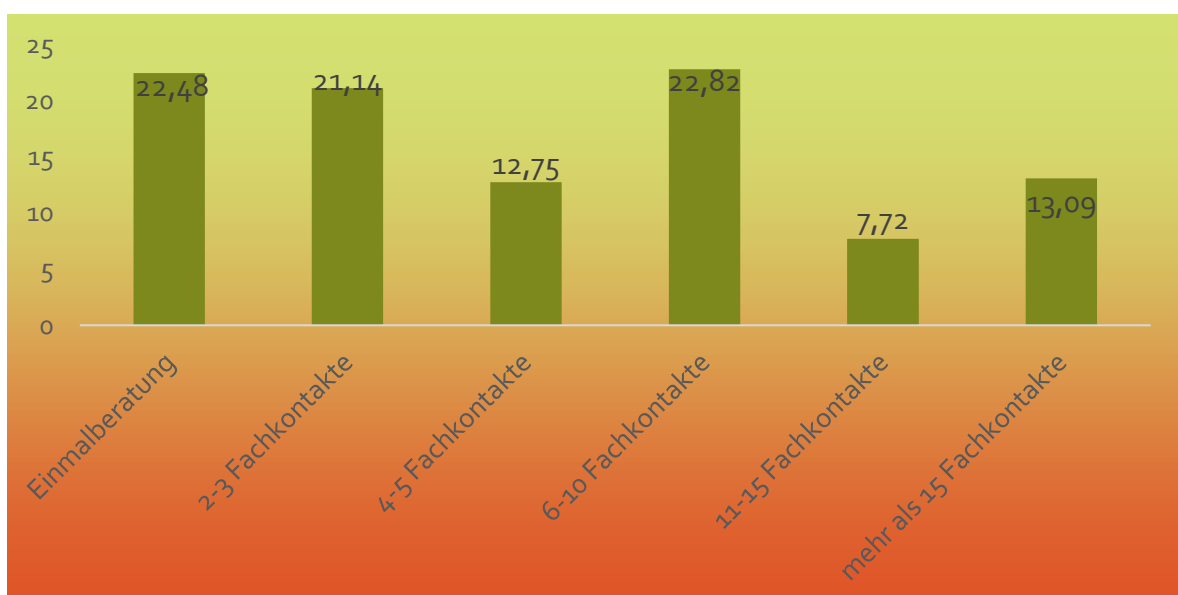
WARTEZEITEN

Um niedrigschwellig Beratung anbieten zu können, legen wir Wert auf eine kurze Wartezeit zwischen der Anmeldung und dem ersten Fachkontakt. Beinahe die Hälfte der Erstgespräche konnte bereits innerhalb von zwei Wochen nach der Anmeldung geführt werden.



[Grafik 07: Wartezeiten in Prozent.]

Die Beratungsdauer und die Anzahl der Kontakte sind stark abhängig von den unterschiedlichen Themen, Bedarfen und Schwerpunkten. Im Vergleich zu 2024 nahm besonders die Anzahl von Beratungsprozessen mit mehr als 15 Fachkontakten zu (um 8%). Hier kann es sich um langwierige Begleitung handeln oder auch um Familien, in denen mehrere Beraterinnen parallel Angebote für verschiedene Teilsysteme der Familien vorhalten (z.B. Elternberatung durch eine Fachkraft, Einzelberatung des Kindes oder Gruppenangebot für das Kind durch eine weitere Fachkraft).



[Grafik 08: Sitzungshäufigkeit pro Fall in Prozent.]

FALLBEZOGENE ZUSAMMENARBEIT



Der Austausch mit anderen Institutionen und Fachkräften ist häufig sinnvoll, um gemeinsam mit den Ratsuchenden die für sie guten Lösungen und Wege zu erarbeiten. Mit ihrem Einverständnis bzw. dem ihrer Sorgeberechtigten engagieren wir uns daher in fallbezogener Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen aus der Lebenswelt der Klient:innen.

OFFENE SPRECHSTUNDE

Wöchentlich wird in unserer Einrichtung eine offene Sprechstunde angeboten. Diese wurde im Jahr 2025 33 Mal besucht. Hier nutzten Eltern, aber auch Jugendliche oder junge Erwachsene die Möglichkeit, ohne Anmeldung und auf Wunsch auch anonym kurzfristig eine Beratung in Anspruch zu nehmen.



SPEZIALISIERTE BERATUNG BEI SEXUALISierter GEWALT GEGEN KINDER UND JUGENDLICHE

Information zum Einordnen der Zahlen: Die hier aufgeführten Beratungen sind nicht als zusätzlich zu verstehen, sondern sind in den auf den vorherigen Seiten abgebildeten Zahlen teilweise bereits berücksichtigt. Die gesonderte Aufführung dient an dieser Stelle als Zuordnung der Angebote zur Spezialisierten Beratung (als Bestandteil der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche).

Seit dem 01.12.2022 bietet Meryem Dreessen die Spezialisierte Beratung innerhalb der Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche an.

Anhand der Anzahl und Art der Beratungs- und Vernetzungsanfragen lässt sich erkennen, dass das Angebot gut angenommen wird und auch die Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit der vergangenen Jahre für eine bessere Bekanntheit der spezialisierten Beratung sorgten. Gleichzeitig steigen die Herausforderungen für die Beratungsarbeit:

- Zunehmende Komplexität der Fälle
- Lange Wartezeiten für therapeutische Angebote
- Hoher Bedarf an Fachberatung im Kinderschutz

36 Familien (z.B. Eltern, Jugendliche) nahmen die spezialisierte Beratung 2025 mit folgenden Anliegen direkt in Anspruch:

- Sexueller Missbrauch im familiären Umfeld
- Übergriffe durch Gleichaltrige
- Digitale sexualisierte Gewalt
- Verdachtsfälle in Institutionen
- Unterstützung im Umgang mit Ermittlungsverfahren
- Stabilisierung und Ressourcenaktivierung

39 Beratungskontakte entstanden durch Anfragen von Lehrkräften, Erzieher:innen, Sozialpädagog:innen und weiteren Fachkräften, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen zu tun haben.

SPEZIALISIERTE BERATUNG BEI SEXUALISierter GEWALT GEGEN KINDER UND JUGENDLICHE

Zusätzlich wurden - auch in enger Zusammenarbeit mit den Fachkräften der Spezialisierten Beratung aus weiteren Städten im Kreis Recklinghausen - verschiedene Präventionsangebote und Fachveranstaltungen entwickelt und durchgeführt:

- Workshops und Fortbildungen aus den Bereichen Schule, Offener Ganzttag, Kindertagesstätte, Jugendamt, Wohngruppen
- Workshops und Schulungen für (angehende) Fachkräfte aus dem sozialen und pflegerischen Bereich (z.B. „Grenzachtender Umgang / Nähe und Distanz“)
- Informationsveranstaltungen für Eltern in Kindertagesstätten und Schulen (z.B. „Kindliche Sexualentwicklung und Erkennen von Anzeichen sexualisierter Gewalterfahrung“)
- Kurzfortbildungen und Workshops für Fachkräfte (z.B. „Körpererkundung oder Übergriffe?“)
- Fachtag für Mitarbeitende des Jugendamts und der Mobilen Jugendhilfen („Sexualisierte Gewalt: Umgang nach Meldungen gem. §8a SGB VIII und Anfragen von Hilfesuchenden – Gespräche bei Verdachtsmomenten“) mit fachlichem Input, Praxisreflexion und fachlichem Austausch

Obwohl in Dorsten nur eine Fachkraft im Bereich der spezialisierten Beratung tätig ist, wird die Qualitätssicherung durch die Einbindung in zwei Teams gewährleistet. Die Fachkraft ist Teil des Teams der Dorstener Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche, bildet aber gleichzeitig mit weiteren Beraterinnen aus dem Bereich „Spezialisierte Beratung“ aus dem Kreis Recklinghausen ein Fachteam.

Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche

Halterner Str. 28

46284 Dorsten